

# Dresden aktuell



Mitgliederzeitung des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde e.V.


Nr. 53/August 2024

## Standpunkt

### »Gemeinschaft ist wie ein Baum, der in der Lage ist, Kräfte aus dem Boden zu ziehen und diese Energie zu nutzen«

Bryant McGill (Social-Media-Leader und Kandidat für den Friedensnobelpreis)



  
**Frank Hoffmann**  
1. Vorsitzender,  
Stadtverband  
»Dresdner  
Gartenfreunde« e.V.

Im Gartenfreund Juni 2024 war die Berichterstattung über die Gesamtvorstandssitzung des Landesverbandes zu lesen. Darin wurden Spannungen zwischen dem Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands und dem sächsischen Landesverband deutlich. Es ist legitim, dass ein Verband Bewährtes in Frage stellt und neue Wege beschreiten will, wie z. B. mit der Kleingartenversicherung. Ebenso können die Mitgliedsverbände erwarten, dass dies transparent kommuniziert wird und ihre Interessen beachtet werden. Das setzt einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander voraus. Bei einer Störung dieser Beziehung sollten alle Beteiligten die Ursachen der entstandenen Situation erkennen und beseitigen. Gegenseitige Schuldzuweisungen, die Gräben schaffen oder vertiefen, helfen nicht weiter. Wir fordern von den Präsidenten beider Verbände eine Deeskalation, um eine Schwächung des Kleingartenwesens und des Ansehens unserer Verbände zu vermeiden. Ein erstes Gespräch unter vier Augen fand bereits statt. Wir fordern, dass mit hoher Intensität eine gemeinsame Zukunft gestaltet wird.

#### » Die Stärke der Kleingärtner liegt in ihrer Gemeinschaft!

Kleingärten tragen zum Wohlbefinden in der Stadt bei, sei es durch die Nutzung einer Parzelle, Spaziergänge durch Kleingartenanlagen, die Teilnahme an Vereinsfesten, den Beitrag der Gärten zur Verbesserung des Mikroklimas in und um Kleingartenanlagen oder die Stärkung der Artenvielfalt. Offene Kleingartenanlagen und Aktivitäten, wie der Wettbewerb »Schönste Kleingartenanlage Dresdens«, der bevorstehende Wandertag am 25.08. sowie Gartenprojekte mit Kitas, Schulen oder Senioreneinrichtungen tragen dazu bei, dass diese Leistungen für viele Menschen erlebbar werden. In diesem Sinn unterstützt der Stadtverband in den kommenden Jahren auch ein Pro-

jekt des NABU »Naturnahe Pflege von Kleingärten zur Steigerung der Biodiversität in der Stadt Dresden«.

Wegen ihres Wirkens für das Gemeinwohl genießen Dresdner Kleingärtner ein hohes Ansehen. Das wird z. B. in der finanziellen Unterstützung spürbar, die Stadtbezirksbeiräte auf Antragstellung an aktive Vereine für öffentlichkeitswirksame Projekte ausreichen. Aber auch in der erfolgreichen Arbeit des Kleingartenbeirats, der parteiübergreifend ein Vorkaufsrecht der Stadt zur weiteren Sicherung von Kleingartenland initiiert hat. Außerdem wurde ein »Mehrbedarf« zum Doppelhaushalt 2025/26 der Stadt angemeldet, um die Verbesserung der Abwassersituation in Kleingartenanlagen, in Trinkwasserschutz zonen sozial abzufedern. Auch die langfristige Einbeziehung betroffener Vereine in das Vorhaben »Blaues Band Geberbach« sowie die Mitwirkung im Bewerbungsbeirat für die Bundesgartenschau 2033 wären ohne das aktive und erfolgreiche Wirken des Verbandes, seiner Mitglieder und Kleingärtner nicht denkbar.

Dieser Erfolg setzt die Gemeinschaft voraus, die im Verein beginnt. Es stimmt bedenklich, dass es Kleingärtner gibt, die persönliche Interessen, über die ihres Vereins stellen. Manche Vorstände, die sich ehrenamtlich engagieren, sehen sich Beleidigungen ausgesetzt, werden in ihrer Arbeit behindert und treten zurück. »Unbeteiligte« Vereinsmitglieder lassen das zu und selbst Mitgliederversammlungen, das höchste Vereinsorgan, schaffen kaum Abhilfe. Vor diesem Hintergrund ist es schwer, engagierte Nachfolger im Ehrenamt zu gewinnen, die die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen zur Sicherung der Kleingärten durchsetzen. Das ist ein Spiel mit dem Feuer und betrifft jeden! Lassen Sie uns gemeinschaftlich diese Feuer löschen und in Zukunft vermeiden.

## Vorstand und Stadtverbandsausschuss leiten Beschlussfassung im Umlaufverfahren ein

Ende Mai fand eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und Verbandsausschusses des Stadtverbandes statt. Sie war notwendig geworden, um dringende notwendige Entscheidungen gemeinschaftlich vorzubereiten und über deren Inkraftsetzung zu beschließen. Dabei ging es um folgende Themen:

### 1. Zukunft der Verbandszeitschrift Dresden aktuell

Der LSK stellt im Dezember die Zusammenarbeit mit dem Gartenfreund und damit seine Verbandszeitschrift Sachsen aktuell ein. Unser Stadtverband erreicht mit dem Gartenfreund und der Verbandszeitschrift Dresden aktuell ca. 3.500 Abonnenten. Aus diesem Grund soll der nächste Klein-

gärtnerntag im April/Mai 2025 über die Fortführung entscheiden. Wir bitten um Zustimmung, dass Dresden aktuell bis zu dieser Entscheidung, in Zusammenarbeit mit dem Wächterverlag weiter herausgegeben wird.

### 2. Umsetzung Cannabisgesetz

Das Cannabisgesetz gestattet den Anbau von Cannabis in der eigenen Wohnung und den öffentlichen Konsum. Dabei sind die Belange des Kinder- und Jugendschutzes einzuhalten. Zwar wurde das Anbauverbot bereits in die Rahmenkleingartenordnung und die neuen Unterpachtverträge aufgenommen, doch wie soll der Jugendschutz beim Konsum ▶

weiter S. II

Fortsetzung von Seite 1

## Vorstand und Stadtverbandsausschuss ...

durchgesetzt werden? Vorstand und Verbandsausschuss schlagen ein Konsumverbot auf allen Gemeinschaftsflächen und bei Vereinsveranstaltungen vor.

### 3. Ergänzungswahl in den Vorstand

Nach einem Widerspruch gegen die Wahl und auch gegen die Berufung der 2. Vorsitzenden des Stadtverbandes, ist diese Funktion vakant. Zusätzlich ist ein Beisitzer des Stadtverbandes aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand

ausgeschieden. Da der 1. Vorsitzende des Verbandes im kommenden Jahr aus dem Amt scheidet, sollen beide ehrenamtlichen Stellen möglichst bald neu besetzt werden.

Aus genannten Gründen hat der Vorstand des Stadtverbandes gem. § 8, Abs. 3 der Verbandssatzung, in Übereinstimmung mit dem Stadtverbandsausschuss, eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren beschlossen. Bis Mitte Juli waren alle Mitgliedsvereine aufgerufen, Ihre Hinweise und Vorschläge zu den Themen,

insbesondere Wahlvorschläge für den Vorstand, zu unterbreiten. Anschließend wurden an alle Vereine und deren Vertreter Briefwahlunterlagen versendet und um Stimmabgabe bis zum 25.08.2024 gebeten.

Der Vorstand bittet alle Vertreter, sich an der Abstimmung zu beteiligen und die Stimmzettel ausgefüllt, bis zum genannten Termin, per Post an die Geschäftsstelle einzusenden.

*Frank Hoffmann, 1. Vorsitzender*

## Kleingartenbeirat

Der Dresdner Kleingartenbeirat tagte in der vergangenen Legislaturperiode 31-mal. 1995 auf Drängen des Stadtverbandes gegründet, entwickelte er sich zu einem anerkannten Instrument, um den Interessen der Kleingärtner in Politik und Verwaltung Gehör zu verschaffen. Er setzt sich aus Vertretern aller Fraktionen sowie sechs sachkundigen Bürgern zusammen. Vorsitzender des Beirates war Dietmar Haßler, der nach 15 Jahren Amtszeit aus der Funktion ausscheidet.

Die zurückliegenden Jahre waren sehr arbeitsintensiv. So galt es, das Kleingartenwesen stärker in Politik und Verwaltung zu verankern, wie es durch die gemeinsame Fortschreibung des Kleingartenentwicklungskonzeptes und der Kooperationsvereinbarung erreicht wurde. Vor diesem Hintergrund wurde immer wieder gefordert, dass die Kommune auch Grundstücke von Privat erwirbt, wenn dies der Sicherung von Kleingärten dient. Vor wenigen Monaten wurde ein entsprechender Antrag für eine kommunale Satzung zum Vorkaufsrecht für entsprechende Grundstücke in den Stadtrat eingebracht. Es war dem Kleingartenbeirat auch ein wichtiges Anliegen, dass in die Vorbereitung der Bundesgartenschau 2033 auch die Kleingärten einbezogen werden und so wirkten der Stadtverband und weitere Mitglieder des Kleingartenbeirates im BUGA-Beirat der Stadt mit.

Weiter galt es den Hochwasserschutz im Altbarm, entlang des Lockwitzbaches und der Leipziger Vorstadt, mit möglichst geringen Eingriffen

in die Kleingärten, zu stärken sowie zahlreiche Bauvorhaben kritisch zu begleiten. Dies betraf z.B. der Wissenschaftsstandort Ost, das »Blaue Band Geberbach«, die geplante Verlagerung der B6 oder Eingriffe entlang von Gewässerrandstreifen. Aktuell befasst sich der Kleingartenbeirat mit der Schaffung sozial-verträglicher Rahmenbedingungen zur Abwasserentsorgung aus Kleingartenanlagen in Trinkwasserschutz-zonen. Besonderes Bemühen gilt hier, die Forderungen der Stadtverwaltung an den gesetzlichen Vorgaben zu orientieren und die Errichtung von zentralen Entsorgungsanlagen finanziell abzufedern.

Unter Leitung von Dietmar Haßler und Frank Hoffmann ist es gelungen, all diese Prozesse transparent zu gestalten. Obwohl die Sitzungen öffentlich stattfanden und mit der Tagesordnung auf der Verbandswebsite angekündigt wurden, nahmen nur wenige Vereine die Gelegenheit zur Teilnahme wahr. Der neue Beirat ist sicher gut beraten, wenn er künftig ein stärkeres Augenmerk auf eine aktive Öffentlichkeitsarbeit legt. Von besonderer Bedeutung ist, dass Kleingärten nicht zum Spielball der verschiedenen politischen Interessen im Stadtrat wurden. Entscheidungsprozesse wurden im Beirat sachlich beraten und mit konstruktiven Vorschlägen den entscheidenden Ausschüssen oder dem Stadtrat übergeben, häufig mit gutem Erfolg.

Herzlicher Dank gilt den Vertretern aller Stadtratsfraktionen und den sachkundigen Bürgern, die unseren Verband in den zurückliegenden



Foto: Sandy Asser

An der Begehung zum Wettbewerb um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« nehmen jährlich der Vorsitzende des Kleingartenbeirates Dietmar Haßler (5.v.l.) sowie weitere Beiratsmitglieder teil. Bild: Wettbewerbsbegehung 2023 im KGV »Stille Ecke«.

Jahren begleitet haben und sich aktiv eingesetzt haben, dass die Kleingarteninteressen angemessen umgesetzt wurden.

*Frank Hoffmann*

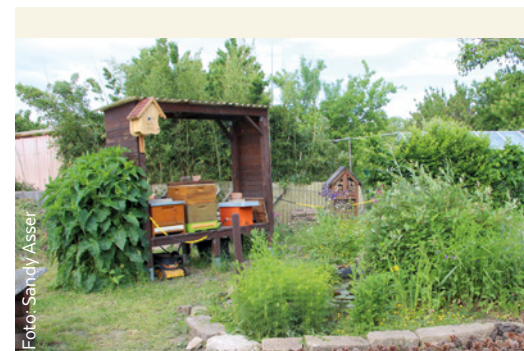


Foto: Sandy Asser

Zwei Bienenstöcke sind ebenfalls im integrativen Lehrgarten zu finden.



Foto: Sandy Asser

Einer von mehreren Projektgärten, den Vereinsmitglieder mit viel Zeit und Arbeit in ein wahres Paradies für viele Arten verwandelt haben. Klein- und Kleinstlebewesen finden in der Totholzhecke, im Sandarium und anderen Schutzräumen Unterschlupf.



Foto: Sandy Asser

Mitglieder des Kleingartenbeirates und des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde 2021 auf einer gemeinsamen Weiterbildungsfahrt vor dem Rathaus in Erfurt.

## Kleingärtner aus Wrocław auf Stippvisite in Dresden

Dresden ist durch eine 65-jährige Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Wrocław verbunden. Im vergangenen Jahr weilten Vertreter des Dresdner Kleingartenbeirates sowie des Stadtverbandes zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch in Wrocław. Es wurden persönliche Kontakte geknüpft.

Kleingartenbeirat und Stadtverband luden zum Gegenbesuch und konnten fünf Vorstände des Bezirksverbandes sowie drei Familiengartenvereine in Dresden begrüßen. Die Gäste wurden im Rathaus durch den Leiter des Amtes für Stadtgrün, Detlef Thiel im Namen der Stadt herzlich empfangen. In einem anschließenden Vortrag erläuterte Thiel die Aufgaben seines Amtes zur Förderung des Kleingartenwesens und zeigte die Rolle von Kleingärten zur Sicherung einer hohen Artenvielfalt, zur Anpassung der Stadt an den Klimawandel und zur Hochwasservorsorge auf. Frank Hoffmann stellte den Stadtverband vor und lud zum Besuch durch Dresdner Kleingartenanlagen. Schon im Rathaus wurde großes Interesse am Erfahrungsaustausch deutlich.

Bemerkenswert aus Sicht der Dresdner war z. B., dass Parzellen meist innerhalb der Familien weitergegeben werden. Dadurch gibt es teilweise ungenutzte Parzellen, während gleichzeitig die Nachfrage nach freien Parzellen nicht gedeckt werden kann. Auch in Polen sind die Kleingärtner zum Anbau von Obst und Gemüse verpflichtet,

wobei es Verbote zum Kartoffelanbau gibt, um der Kartoffelkäfer-Plage Einhalt zu gebieten. Weiter wurde von einer Kampagne berichtet, alles Asbest aus jeder Parzelle zu beseitigen, finanziert aus dem kommunalen Haushalt. Um kein Müllproblem in den Kleingärten entstehen zu lassen, sind die Pächter gehalten, anfallenden Müll zu trennen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Entsprechende Sammelstellen wurden in Verantwortung der Vereine errichtet.

Interessante Einblicke, die im neuen Jahr vertieft werden sollen. Da eine Partnerschaft die Menschen miteinander bekanntmachen und verbinden soll, lebt sie auch von solchen persönlichen Begegnungen. Finanziert wurde die Veranstaltung zu 80 % aus kommunalen Mitteln.

Den Stadtverband erreichte ein Schreiben, in dem es u. a. heißt:

»Vielen Dank für die Möglichkeit, viele wunderschöne Gärten zu sehen, für den Meinungs- und Erfahrungsaustausch sowie die Informationen zu gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Gärten.

Wir sind verzaubert von Dresden und all den Gärten. Interessant ist auch die erstaunliche Geschichte und Architektur Dresdens, die in mancher Hinsicht Wrocław ähnelt. Vielen Dank für alles, wir hatten das Gefühl, dass wir uns schon lange kennen. Gleichzeitig möchten wir uns ganz herzlich bedanken, bei Frank Hoff-



Am Tag des Gartens tauschten sich die Wroclawer Gäste auch mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert aus.

mann für die Organisation, bei Marek Danczak, seiner Tochter Maria und Aleksandra Spieß für ihre Simultanübersetzung. Besonderer Dank gilt den Vorsitzenden der Gärten »Wilder Mann«, »Stille Ecke«, »Aronia«, »Elbtal II« und »Dresden Altleben«. Als Dank möchten wir die Vorsitzenden der Anlagen nach Wrocław einladen. Wir würden uns freuen, Sie wiederzusehen.

Mit freundlichen Grüßen  
Tadeusz Minko - Vertreter der Bezirksorganisation des Polnischen Kleingärtnerverbandes«

gefördert durch  
die Landeshauptstadt



Dresden.  
DIE STADT

Frank Hoffmann

## Wir gratulieren dem KGV »Dresden-West«

zum Titel: »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« 2024

Die Kleingartenanlage auf der Stollestraße begrüßt ihre Gäste aus den angrenzenden Wohngebieten bereits im Eingangsbereich mit einer Vielzahl erhaltenswerter Pflanzen aus dem Projekt »Urbanität und Vielfalt«. »Wir sind Pflanzenretter«, verkündet Monika Conrad, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit im Verein, stolz und betont damit das gemeinschaftliche Engagement des Vereins.

Auch auf der Vereinswiese stehen die Rettung bedrohter Wildpflanzen sowie die Förderung der Insektenvielfalt im Fokus. Ein Konzept, dass sich inhaltlich und gestalterisch durch die gesamte Anlage zieht. Neben den liebevoll und abwechslungsreich bewirtschafteten Einzelgärten finden sich verschiedene Projektgärten auf dem Gelände. Ein integrativer Lehrgarten mit Barfußpfad lädt zum Erleben, Lernen und Verweilen ein und ist somit Anlauf- und Treffpunkt für Senioren aus den benachbarten Neubauten oder auch für Kindergärten- oder Schulgruppen aus dem Umfeld.

Für den Verein steht das Miteinander im Mittelpunkt. Nicht nur Vereinsfeste, sondern vor allem gemeinsame Projekte und Aktivitäten über den Kleingarten hinaus fördern die Gemeinschaft.

Kräuterprodukte, angebaut und hergestellt in der eigens geschaffenen Hexenküche, beweisen beispielsweise die »Heilkraft der Natur«. Überzeugen kann sich davon jeder zu den öffentlichen Festen. Stricken, häkeln, schwatzen – ist das Motto des »Fitz mit Brigitte«, einem Treffen, dem sich die Vereinsmitglieder gern anschließen.

Es gäbe noch so viel Lobenswertes über den KGV zu berichten. Doch den besten Eindruck macht immer noch der persönliche Besuch vor Ort, den man mit einem Mittag im Vereinslokal verbinden kann.

Strahlen am Tag des Gartens um die Wette:  
Thorsten Friedrichs, Monika Conrad und Vorsitzender Torsten Gellner-Österreicher vom KGV Dresden-West (v.l.n.r.)



Foto: Jörg Fischer



Foto: Sandy Asser

Der Eingangsbereich des Vereins ist mit verschiedenen Kräutern und Pflanzen aus dem Projekt »Urbanität und Vielfalt« gestaltet.

# Fruchtfolge

**Nur durch eine geregelte Fruchtfolge kann über Jahre hinweg ein voller Anbauerfolg gesichert werden.** Wenn eine Gemüseart mehrere Jahre hintereinander auf der gleichen Fläche angebaut wird, gehen die Erträge immer weiter zurück. Diese Erscheinung bezeichnet man als Bodenmüdigkeit. Die Ursache ist darauf zurückzuführen, dass jede Pflanzenart durch die Tätigkeit der Wurzel bestimmte Stoffe in den Boden abgibt und Wurzelreste hinterlässt, die für Pflanzen der gleichen Art wachstumshemmend sind. Außerdem muss durch Anreicherung ihrer Erreger im Boden mit einem verstärkten Auftreten bestimmter Krankheiten und Schädlinge gerechnet werden. Diese Nachteile lassen sich vermeiden, wenn jährlich die Gemüseart gewechselt, d.h. eine bestimmte Fruchtfolge eingehalten wird. Darüber hinaus bestehen zwischen einzelnen Gemüsearten gewisse Unverträglichkeitsbeziehungen, die bei der jährlichen Anbauplanung ebenfalls zu beachten sind. Man sollte sich deshalb jedes Jahr eine einfache Skizze über die Aufteilung der Gemüsefläche anfertigen.

**Um Fruchtfolgeschäden sicher zu vermeiden, sind außer dem jährlichen Wechsel auch ganz bestimmte Anbaupausen für die Gemüsesorten einzuhalten.** Die Anbaupausen kann man sich bedeutend erleichtern, wenn ein Gemüsebau möglichst viele Arten umfasst und auch die Erdbeeren, Frühkartoffeln und verschiedene Zierpflanzen in die Fruchtfolge einbezogen werden.

**Neben der Verträglichkeit der einzelnen Gemüsearten untereinander spielen bei der Aufstellung einer Fruchtfolge auch die unterschiedlichen Ansprüche an die Humusversorgung eine entscheidende Rolle.** Obwohl die meisten Gemüsearten mehr oder weniger hohe Ansprüche an die Humusversorgung stellen, reagieren sie auf frische organische Düngung recht unterschiedlich. Danach kann

man die Gemüsearten in zwei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe umfasst alle Arten, die frische organische Düngung benötigen oder gut verwerten. Dazu gehören Blumenkohl, Brokkoli, Kopfkohl, Rosenkohl, Porree, Sellerie, Gurken, Kürbis, Melonen, Mangold, Rhabarber, Spargel und Zuckermais. Die zweite Gruppe umfasst alle übrigen Arten, die frische organische Düngung nicht unbedingt benötigen, teilweise sogar empfindlich darauf reagieren. (Bohnen, Erbsen, Salat)

**Jeder Gartenbesitzer sollte seine zur Verfügung stehende Fläche möglichst intensiv nutzen.**

Man baut deshalb die Fruchtfolge so auf, dass die gleiche Fläche im Jahr mehrfach genutzt werden kann. Wo es sich einrichten lässt, werden die Beete durch eine Vor-, eine Haupt- und Nachfrucht bestellt. Unter Hauptfrucht versteht man die maßgebende Frucht des Jahres, die das Beet die längste Zeit beansprucht, z. B. Gurken, Tomaten, Rosenkohl. Dafür ein Beispiel: Ende März bis Mitte Mai Kopfsalat als Vorfrucht, Ende Mai bis September Gurken als Hauptfrucht und ab September Feldsalat oder Spinat als Nachfrucht. Eine für den Kleingarten besonders geeignete Methode zur intensiven Nutzung ist die Mischkultur. Sie bietet sowohl im Freiland als auch unter Glas und Folie eine Vielzahl von Möglichkeiten, unterschiedliche Gemüsearten neben- bzw. miteinander zu kultivieren. Bekannte Beispiele dafür sind Kopfsalat und Kohlrabi, Gurken und Sellerie oder Porree, Zwiebeln und Möhren. Weiterhin kann der anfänglich nicht voll benötigte Standraum zahlreicher Gemüsearten durch eine kurzlebige Art genutzt werden, z. B. Radieschen zwischen Kopfsalat oder Kopfsalat zwischen Stabtomaten.

Schließlich zählt auch die Markiersaat (mit Radieschen) zum Mischanbau. Selbstverständlich ist auch beim Mischanbau darauf zu achten, dass nur miteinander verträgliche Arten zusammen auf ein Beet kommen.



Foto: Sandy Asser

Die Lupine ist nicht nur ein hervorragender Gründünger, sie blüht auch noch fantastisch.

Nachdem alles abgeerntet ist, sollten den Gemüsebeeten durch Gründüngung die Nährstoffe wieder zugeführt werden.

Gründüngung lässt sich sehr gut als Zweit- oder Zwischenfrucht in die Fruchtfolge eingliedern und hilft besonders bei Mangel an Stalldung, das Humusdefizit auszugleichen. Folgende Pflanzen sind dafür geeignet:

- **Phacelia:** blüht von Frühjahr bis Sommer und Spätherbst, jeweils nach der Kulturfrucht, die gleichzeitig im Frühjahr eine ausgezeichnete Bienenweide ist.
- **Gelbsenf:** Aussaat nicht vor Kohl (egal welcher), Rucola, Senf, Raps, ansonsten bis in den Spätherbst, jeweils nach der Ernte der Kulturfrucht
- **Ölrettich:** Aussaat ab März (als Bienenfutter und Mulchmaterial) bis in den Herbst
- **Winterraps:** Aussaat ab Mitte August bis September, Tiefwurzler, lockert Boden auf
- **Feldsalat:** im Spätherbst breitwürfig aussähen und einharken (durchwurzelt den Boden)
- **Lupinen:** Aussaat bis August, gelbe Lupinen bis in Spätherbst. Achtung: Nicht vor Salat oder Spinat wegen Stickstoff (N), Leguminosen binden N im Boden, Spinat und Salat diese nehmen bei Überangebot von N diesen auf und reichern ihn an.
- **Klee:** von März bis August (Weißklee) Achtung: auch hier nicht vor Soja, Erbsen, Bohnen, Linsen
- **Luzerne:** Aussaat im August, lockern verdichtete Böden auf, Tiefwurzler, kranke und schwere Böden werden wieder bepflanzt.
- **Spinat:** Aussaat bis Mitte September nach der Ernte einfach liegenlassen, er wird schnell abgebaut, mobilisiert Nährstoffe im Boden, die weichen Wurzeln kompostieren schnell.

Ute Junghänel, Leiterin AG Fachberatung



Eine durchaus nachahmenswerte Idee sind große Mischkultur-Tafeln – wie hier im KGV ARONIA –, an denen sich die Pächter über gute und schlechte Beetnachbarn informieren können.

Foto: Frank Hoffmann

# Wettbewerb: Schönste Kleingartenanlage Dresdens (Auszug aus der Ausschreibung)

Die Landeshauptstadt Dresden und der Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« schreiben jährlich einen Wettbewerb um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« aus. Vorrangiges Ziel des Wettbewerbes besteht in der Förderung des Dresdner Kleingartenwesens in seinem Bestand und seiner Entwicklung, aber vor allem auch in dessen ökologischer, sozialer und kultureller Funktion im Rahmen des Stadtgrüns. Besondere Bedeutung gewinnen dabei die Leistungen der Kleingärtner für die Allgemeinheit. Jährlich wird dem Wettbewerb ein Schwerpunktthema vorangestellt, dessen Erfüllung speziell mit Sonderpreisen gewürdigt wird. Der Wettbewerb erfolgt jeweils als zweistufiges Verfahren, wobei in einem Auswahlverfahren die maximal zehn besten Kleingärtnervereine anhand eingereicherter Unterlagen zur Teilnahme am Endausscheid im Wettbewerbsjahr bestimmt werden. Im Rahmen einer Begehung der Anlagen im Frühjahr des Wettbewerbsjahres durch die Jury werden die Sieger ermittelt. Der Sieger eines Wettbewerbes darf sich in den folgenden drei Jahren nicht bewerben.

## » Extrawissen

**Wer hätte das gedacht?** Die jährlich wechselnden Themenschwerpunkte gibt es erst seit 2011.

→ 2010 holte der KGV Dresden-Altleuben im Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau« Gold. 2018 folgte die Flora I mit Silber, brachte aber nur vier Jahre später ebenfalls Gold mit nach Hause.

→ Die Begehungsjury setzt sich wie folgt zusammen: der Amtsleiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, der 1. Vorsitzende des Stadtverbandes, der Vorsitzende des Kleingartenbeirats, ein Beiratsmitglied sowie ein Landschaftsarchitekt. Amtsleiter Detlef Thiel ist als einziger seit 2005 dabei.



Die erste Pokalübergabe fand am 12. 06. 2005 in der KGA »Bühlauer Waldgärten« statt. Im Bild der damalige Oberbürgermeister Ingolf Roßberg (rechts) und Amtsleiter Detlef Thiel mit dem Pokal Flora.

## Die Wettbewerbssieger seit 2005:

2024	Dresden-West	2014	Flora I
2023	Stille Ecke	2013	Elbgrund
2022	Flora I	2012	Neuland
2021	am Geberbach	2011	Zur Aue
2020	Am Waldrand	2010	Immergrün
2019	Höhenluft I	2009	Bühlauer Waldgärten
2018	Flora I	2008	Gartenfreunde Fortschritt I
2017	am Geberbach	2007	Mockritz
2016	Gartenfreunde II	2006	Dresden-Altleuben
2015	Am Tummelsbach	2005	Bühlauer Waldgärten

## Wir suchen Dich ...

Wenn Du Interesse für die Geschichte Eures Gartenvereins hast und mit gleichgesinnten Hobbyhistorikerinnen und -historikern zusammenarbeiten willst, bist Du richtig in der



### Arbeitsgruppe »Geschichte und Traditionspflege« des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e. V.

**Wir beschäftigen uns** mit der Erforschung der Geschichte des Stadtverbandes Dresden und der Weiterführung der Chroniken.

**Wir unterstützen** Kleingärtnervereine bei der Aufarbeitung der Vereinsgeschichte.

**Wir kümmern uns** um die Bewahrung von Traditionen in den Kleingärtnervereinen und um den Erfahrungsaustausch mit geschichtsinteressierten Gärtnerinnen und Gärtnern in den Vereinen.

**Wir beteiligen uns** an Publikationen, die zum Thema Gartengeschichte herausgegeben werden.

**Wir geben Hilfe** und vermitteln Unterstützung für die Bewahrung historischer, erhaltenswerter Bauwerke in den Kleingärtnervereinen.

Noch mehr Infos gibt es bei Elke Ehnold und Werner Porges, Leiter der AG »Geschichte und Traditionspflege«, Telefon 0172-7518926, E-Mail: geschichte@stadtverband-dresden.de

## Zum Gedenken an Klaus-Peter Linow

Wir gedenken unserem langjährigen Arbeitsgruppenmitglied Klaus-Peter-Linow.



Nicht immer waren wir einer Meinung, doch Reibung erzeugt bekanntlich Energie. Lieber Klaus-Peter, wir hoffen, dir geht es gut, dort wo du jetzt bist.

Klaus-Peter starb im April 2024 im Alter von 82 Jahren.

## Tag des Gartens 2024 in der Stillen Ecke

Der 1. Platz im Wettbewerb um den Titel »Schönste Kleingartenanlage Dresdens« 2023 kam für uns völlig überraschend. Bisher hatten meist nur die größeren Vereine gewonnen. Bei unseren bisherigen Teilnahmen 2017 und 2018 sind wir unter die Top 10 gekommen, 2017 gewannen wir einen Sonderpreis für den schönsten Einzelgarten.

2023 haben wir uns erneut beworben, mit der Zielsetzung »nicht letzter zu sein«. Allen Gartenfreunden wurde dieses Ziel kommuniziert und jeder hat im Rahmen seiner Möglichkeiten das getan, wozu er in der Lage war. Die Auswertung ergab: Ziel erreicht – in die Endrunde gekommen, unter die Top 10. Nach dem Besuch der Wettbewerbsjury hieß es dann, warten bis zum Tag des Gartens, am 10.6.2023 im KGV »Flora«. Und dann hielten wir den Pokal in unseren Händen. Nach einer kurzen Feier mit Mitgliedern unseres Vereins, begannen die ersten Vorbereitungen für die Ausrichtung des »Tages des Gartens« am 01. Juni 2024 in unserem Verein.

Der Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e.V. und das Stadtbezirksamt Leuben sicherten uns sofort Unterstützung zu. Wir als kleiner Verein, mit 39 Parzellen auf rund 12.800 m<sup>2</sup>, haben für die

Ausrichtung der Veranstaltung ein Platzproblem – aber es gibt für alles eine Lösung.

Wir erhielten Unterstützung von der REWE OHG, Frau Anja Wirker, der Cultus GmbH und dem Pomosus Garten- und Landschaftsbau, Herr Christoph Rother.

Für das kulturelle Programm erklärten ihre Mitwirkung: die Christliche Schule Försterlingstraße, das Sport- und Tanzstudio auf der Sayder Straße und – durch Vermittlung des Familienzentrums Tapeutenwechsel – eine Keyboardspielerin aus der Musikschule Bayer. Irgendwann glaubt man alles organisiert zu haben und hofft, dass auch das Wetter »mitspielt«.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen beteiligten Sponsoren und Helfern. Ohne Euch wäre die Organisation nicht möglich gewesen. Vielen, vielen Dank.

Im Jahr 2025 findet der Wettbewerb zum 21. Male statt. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen und wünschen viel Erfolg und eine gute Platzierung.

Michael Ledwon

Vorsitzender des KGV »Stille Ecke«



Michael Ledwon bedankte sich auf der Veranstaltung bei den vielen fleißigen Helfern.



Ein herzliches Dankeschön geht auch an BAUHAUS Stadtgarten Dresden-Nickern, die jedem Teilnehmerverein einen Gutschein im Wert von 100,- Euro überreichen.

## FOTOWETTBEWERB

### Siegerfoto kommt aus dem KGV »An der Eiche«

Elf Gartenfreunde reichten insgesamt 38 Bilder zum Fotowettbewerb »Raus aus dem Winterschlaf, mein Garten erwacht« ein. Die Motiv- und Perspektivwahl war abwechslungsreich, kreativ und liebevoll. Allen Fotos war die Liebe zum Kleingarten und vor allem auch den dort lebenden Kleinstlebewesen anzusehen.

Umso schwerer hatte es die Jury, die sechs besten Fotos auszuwählen. Es wurde viel überlegt und diskutiert, doch nun stehen die Siegerfotos fest. Besondere Glückwünsche gehen an Dietmar

Leubner (KGV »Nord«), dessen Bilder trotz harter Konkurrenz die Plätze 2–4 belegten. An dieser Stelle möchten wir noch einmal betonen, dass der Jury zum Zeitpunkt der Auswertung nur die betitelten Bilder vorlagen. Sie hatten keine Kenntnis, wer welches Foto aufgenommen hatte.

Platz 1 geht an das Bild »Krokusse« von Isabel Bernstein aus dem KGV »An der Eiche«. Platz 2 geht an das »Farbenspiel« und Platz 3 an »erster Besuch«, beide von Dietmar Leubner, KGV »Nord«.

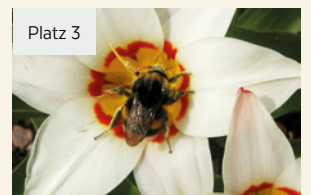
Platz 1



Platz 2



Platz 3



Alle eingereichten Fotos sind zu sehen unter  
[www.dresdner-gartenfreunde.de/winterschlaf24](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/winterschlaf24)

## Termine bis Oktober 2024

Wer	Wann	Was
Alle	06.08.2024	Sprechstunde Schlichtungsausschuss
VS	08.08.2024	Territoriale Arbeitsgruppe (TAG) Blasewitz
FB	11.08.2024	Tag des Fachberaters
Chronisten	15.08.2024	1. Chronisten-Stammtisch
Alle	21.08.2024	Kleingartenbeirat
Alle	25.08.2024	Kleingartenwandertag
Einl.	31.08.2024	Tag des Ehrenamtes
Alle	03.09.2024	Sprechstunde Schlichtungsausschuss
VS	03.09.2024	Territoriale Arbeitsgruppe (TAG) Pieschen II
SM	16.09.2024	Schatzmeister-Stammtisch
Alle	01.10.2024	Sprechstunde Schlichtungsausschuss
KaPr	15.10.2024	Kassenprüfer-Stammtisch
Alle	23.10.2024	Kleingartenbeirat

**Zielgruppe: FB = Fachberater, SM = Schatzmeister, Einl. = Einladung  
KaPr = Kassenprüfer, VS = Vorsitzende und Stellvertreter**

Die konkreten Uhrzeiten und Veranstaltungsorte sowie weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website: [www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/terminkalender).

## Stammtisch(e) zum Kennenlernen

Was machen Fachberater? Welche Fragen haben Schatzmeister und Kassenprüfer? Und wo fängt man bei historischer Geschichtsforschung im Verein an? Unsere Fachgruppen bieten seit diesem Jahr wieder verstärkt Stammtische zum zwangslosen Kennenlernen, Fragen stellen und Erfahrungsaustausch. Interessenten für die jeweiligen Vereinsfunktionen sind ebenfalls herzlich eingeladen.



Foto: Sandy Asser

## So läuft eine Schlichtung beim Schlichtungsausschuss

Zu Beginn eine Vorbemerkung: **In unserer Arbeit mit den streitenden Parteien haben wir stets Neutralität zu gewährleisten.**

Nachdem der Antrag von euch über die Geschäftsstelle des Stadtverbandes bei uns eingegangen ist, wird dieser Antrag auf der nächsten Zusammenkunft des Ausschusses beraten.

Zur Bearbeitung eures Antrages haben wir drei Möglichkeiten:

1. Es wird ein Schlichtungsverfahren durchgeführt,
2. Es wird eine Mediation eingeleitet oder
3. Der Antrag wird abgelehnt, da eine Schlichtung auf der Grundlage der Geschäftsordnung des Ausschusses nicht nötig oder möglich ist.

Über das Ergebnis unserer Beratung werdet ihr dann schriftlich informiert.

Das Schlichtungsverfahren sowie die Mediation sind außergerichtliche Verfahren, mit denen vor Anrufen eines Gerichtes, verbands- bzw. vereinsinterne Streitigkeiten mit Bezug auf das Vereins- bzw. Pachtrecht beigelegt werden sollen. Eine anwaltliche Vertretung der Parteien ist nicht zulässig.

Bei einem Schlichtungsverfahren und einer Mediation wird die Gegenpartei des Antragstellers zu einer schriftlichen Stellungnahme aufgefordert.

Nach Eingang dieser schriftlichen Stellungnahme der Gegenpartei werden der Termin und der Ort für ein mündliches

Schlichtungsverfahren bzw. eine Mediation durch uns bestimmt.

Dieser Termin ist von uns so zu planen, dass alle Parteien anwesend sind.

In der Praxis haben wir Schlichtungsverfahren mehrfach auch vor Ort in den jeweiligen Kleingartenanlagen durchgeführt. Dabei sehen wir uns den konkreten Grund des Streites unter Einbeziehung des Vereinsvorstandes an und können so in bestimmten Fällen eine fundierte Empfehlung geben.

Wird im mündlichen Verfahren keine Einigung erzielt, werden also die erarbeiteten Empfehlungen des Ausschusses nicht akzeptiert, ist die Schlichtung gescheitert. Ein Widerspruch gegen die Empfehlungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Bei Scheitern des Schlichtungsverfahrens werden die Beteiligten auf die Möglichkeiten zur Beilegung des Konfliktes auf dem Zivilrechtsweg hingewiesen.

### » Noch ein kurzer Gedanke zur Mediation:

Mit Hilfe eines neutralen Mediators (Vermittlers) werden Konflikte mit Einverständnis der Parteien in einem transparenten Verfahren gelöst. Der Mediator achtet während des Verfahrens darauf, dass keine Beleidigungen und Beschimpfungen stattfinden und jede Partei die Möglichkeit hat, seine Darstellungen und Probleme auf den Tisch zu legen. Ziel des Verfahrens ist eine gemeinsame

Lösung zu finden. Der Mediator selbst gibt keine Lösung vor, sie wird gemeinsam mit den Konfliktparteien erarbeitet. Zum Schluss der Mediation kann es zu einer gemeinsamen Vereinbarung kommen.

**Wichtig:** Alles, was bei einer Mediation besprochen wird, bleibt unter den Anwesenden und wird nicht nach außen getragen.

Wir möchten an dieser Stelle ein großes Anliegen unseres Ausschusses ansprechen.

Wie im ersten Artikel bemerkt, gibt es Vereine, die einen eigenen Schlichtungsausschuss gemäß ihrer Satzung haben. Für uns ist es ein aufrichtiges Bedürfnis, diesen Ausschussmitgliedern zu helfen und sie zu unterstützen.

Dazu haben wir in den vergangenen Jahren eine Schulung mit den Schlichtungskommissionen der Vereine geplant. Die Beteiligung war unserer Meinung nach nicht zielführend. Aus diesem Grunde haben wir vor, ab dem Jahr 2025 einen jährlichen Stammtisch zu veranstalten. Dort können wir in ungezwungener Form über Probleme und Sorgen reden. Somit möchten wir eine Anleitung und den Erfahrungsaustausch zusammenlegen. Dieser Termin und der Ort wird mit bei den Jahrestermen des Stadtverbandes »Dresdner Gartenfreunde« e.V. geplant und auch auf der Internetseite des Stadtverbandes veröffentlicht.



# Kleingartenbund

## Wie präsentieren wir uns?

Ob und wie wir wahrgenommen oder verstanden werden, hängt ganz entscheidend auch davon ab, wie wir uns präsentieren, zeigen und darbieten. Wer sich also nicht präsentiert, wird folglich auch kein Interesse wecken, bzw. verschwindet aus der Wahrnehmung. Alles Grundsätze aus der Wirtschaft, die die Werbebranche für sich entdeckt hat.

Aber auch wir Ehrenamtler in den Vereinen müssen auf uns aufmerksam machen. Auch wir müssen uns zeigen und darstellen, um wahrgenommen zu werden. Und das beginnt schon bei der Suche nach Interessenten für unsere freien Gartenparzellen oder künftig frei werdenden Parzellen. Nach wie vor ist es für mich völlig unverständlich, wenn Kleingartenanlagen noch nicht einmal ein Schild mit ihrem Namen am Eingangstor haben. Oder im Schaukasten, so er überhaupt vorhanden ist, noch nicht mal ein Ansprechpartner mit Telefonnummer oder/und Mailadresse zu finden ist. Wir müssen uns nicht verstecken! Wir haben ein wunderschönes Hobby, welches wir auch so präsentieren sollten.

Als der Vorstand des Kleingartenbund Weißeritzkreis 2021 die Entscheidung getroffen hat, andere Räumlichkeiten für eine neue Geschäftsstelle anzumieten, wurde im Vorstand reichlich diskutiert und abgewogen, welche Anforderungen wir bei der Objektsuche zu Grunde legen. Mir als Fachberaterin war es u. a. damals sehr wichtig, dass wir die Geschäftsstelle auch gärtnerisch präsentieren können. Mein Ziel war, dass die Geschäftsstelle eines Kleingartenverbandes auch als solche von außen wahrgenommen und damit identifiziert wird. Natürlich würden wir keine Kleingartenparzelle neben der Geschäftsstelle bekommen, das wäre Utopie. Aber die Möglichkeit der gärtnerischen Präsentation lag mir doch sehr am Herzen.

Bekanntermaßen hat sich der Vorstand dann für das Ladenlokal am Sachsenplatz entschieden. Auf den ersten Blick fehlt dort das »Gärtnerische«. Genauer betrachtet bietet sich aber die kleine parkähnliche Fläche



Sachsenplatz im März 2023

zwischen den Straßen mit seinen 13 Linden geradezu ideal zur Präsentation an. Die Vision war, die botanische Gestaltung des Sachsenplatzes mit zu beeinflussen. Natürlich ehrenamtlich und mit kleingärtnerischen Akzenten.

Am 4. September 2023 erläuterte unser Vorsitzender in seinem jährlichen Gespräch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Freital, Uwe Rumberg, unsere Ambitionen. Herr Rumberg war von unserer Idee sehr angetan und gab dies entsprechend weiter an das dafür zuständige Grünflächenamt. So konnte noch im vergangenen Jahr ein entsprechender Pflegevertrag ab 2024 über eine Teilfläche des Sachsenplatzes unterzeichnet werden.

Zur Grundidee zur Gestaltung inspirierte mich die kleine französische Stadt Amboise an der Loire, die sicherlich wesentlich bekannter für ihr Schloss, als für ihre Grünanlagengestaltung ist. Dort werden die öffentlichen Beetflächen aus einer bunten Mischung von Blühpflanzen, Kräutern



Beet mit Altbepflanzung



1 m<sup>3</sup> Feinkompost wird eingearbeitet.



Die ersten Pflanzen werden eingesetzt.





Sachsenplatz im Mai 2024



und Gemüse bepflanzt. Also Blumen gepaart mit Petersilie, Salbei, Mangold, Bohnen und Zierkohl. Genial anzusehen, nie langweilig und nicht mal allzu teuer. Dachte ich mir.

So sollte doch auch der Sachsenplatz in Freital zu gestalten sein. Die Idee reifte. Im April gingen wir daran, die alte Dauerbepflanzung zu entfernen. Nachfolgend wurde der Boden mit Kompost aus dem Freitaler Humuswerk aufgepeppt und die ersten Jungpflanzen wurden eingesetzt. In den folgenden Wochen kamen immer mehr Anpflanzungen hinzu, je nach Wetterlage und Nachttemperaturen. Einjährige Blumen und Gemüse habe ich in meinem Gewächshaus vorgezogen, damit ihnen im Beet der Start etwas leichter fiel. Zum Abschluss wurde das gesamte Beet natürlich noch gemulcht, mit gehäckseltem Stroh. So hat Unkraut keine Chance und die Feuchtigkeit hält sich auch wesentlich länger im Boden und dieser trocknet nicht aus. Nun müssen wir dem Ganzen nur noch etwas Zeit geben, damit alles gut anwachsen und sich entwickeln kann.

Wahrnehmung und Präsentation kann manchmal auch unbewusst erfolgen, oder besser gesagt: kann passieren. So z. B. in meinem eigenen Verein. Wir brauchten eine Nachnutzung für ein abgelaufenes gemeinschaftliches Kinderprojekt. Ein von unseren Gartenkindern gestalteter Vogelfutterbaum. Was tun, wenn die Kinder größer werden und sich die Interessen ändern. Ein Besuch der Thüringer Landesgartenschau 2017 in Apolda sollte die Idee bringen. Im dortigen Festzelt stand ein großer Gießkannenbaum, also eine Birke mit lauter angehangenen Gießkannen. Der sah echt imposant aus. Warum sollte so etwas nicht auch im Freien und zwei Nummern kleiner funktionieren? Es wurde im Verein umgesetzt. Und seitdem hat unser Verein einen solchen Gießkannenbaum auf der Gemein-

schaftsfläche unweit einer Straße. Es sollte nur zur Deko sein. Ein Gestaltungselement im Gemeinschaftsgarten. Wenn ich aber heute jemandem beschreibe, wo sich mein Garten und mein Verein befindet, bekomme ich sehr oft ganz spontan zur Antwort: »... ach dort, wo der Gießkannenbaum steht ...«.

Erstaunlich, wie manche Dinge wahrgenommen werden, auch ohne dass man diese bewusst präsentiert hat. Also, mehr Mut zur Präsentation! Zeigen wir doch, was wir haben, können und leisten!

*Eure Heike Keller*



Gießkannenbaum im KGV »Glück Auf! Kesselsdorf« e. V.

## Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle Kleingartenbund Weißeritzkreis e. V.

Sachsenplatz 1, 01705 Freital, Telefon: 0351 6491614

E-Mail: kb-weisseritzkreis@t-online.de

Texte: Heike Keller (V. i. S. d. P.)

Fotos: Jürgen Kluge

## Mitstreiter gesucht!

Welcher Verein kennt es nicht – steht die Neuwahl des Vorstandes an und wird die Frage in die Runde gerichtet, wer denn für ein Amt kandidieren würde, senken sich die Blicke der Mitglieder. Auch der Aushang im Schaukasten, dass neue Vorstandsmitglieder gesucht werden, war erfolglos. Die einen fühlen sich überfordert, ein Vorstandsamt zu übernehmen, andere haben bereits Ehrenämter, sind beruflich zu sehr eingespannt oder sind zu betagt, sich wählen zu lassen.

Was aber tun, wenn der bisherige Vorstand aufhören möchte? Hier müssen wir uns einmal vor Augen führen, was in der Satzung des Kleingartenvereins geregelt ist, und was passiert, wenn kein Vorstand gefunden wird.

In jeder Vereinssatzung ist geregelt, aus wie vielen Mitgliedern der Vorstand bestehen soll und welche Ämter/Funktionen zu besetzen sind. Von besonderer Bedeutung dabei ist, dass in der Satzung bestimmte Posten den sogenannten »vertretungsberechtigten Vorstand« gemäß § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches bilden, d. h. diese Personen dürfen den Verein im Rechtsverkehr vertreten und müssen im Vereinsregister eingetragen werden. In den meisten Mitgliedsvereinen unseres Verbandes ist festgelegt, dass der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende den Vorstand nach § 26 BGB bilden.

Ohne einen vertretungsberechtigten Vorstand ist ein Verein nicht handlungsfähig, weder im eigenen Namen, noch für Aufgaben, die er im Rahmen der Verwaltungsvollmacht mit dem Territorialverband übernimmt. Daher ist es unbedingt notwendig, dass mindestens ein vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied vorhanden ist. Diese Person darf auch so lange nicht zurücktreten, bis ein Nachfolger gewählt wurde. Ein solcher Rücktritt wäre zu einer »rechtlichen Unzeit«, da der Verein nicht mehr handlungsfähig wäre. Bei nur einem vertretungsberechtigten Vorstandsmitglied besteht aber auch die Gefahr, dass in dessen Abwesenheit (z. B. Kur, Urlaub) oder bei dessen Ausfall (z. B. schwere Krankheit/Unfall, Tod) auch hier der Verein handlungsunfähig wird. Daher sollte es immer zuerst das Ziel sein, dass die Posten des Vorsitzenden und des Stellvertretenden Vorsitzenden besetzt sind. In den Satzungen der Vereine ist geregelt, dass Vorstandsmitglieder so lange im Amt bleiben, bis ein Nachfolger gewählt ist.

In zahlreichen Vereinssatzungen (und in unserer Mustersatzung) ist mittlerweile festgelegt, dass der Vorstand Ersatzmitglieder bis zur nächsten Mitgliederversammlung bestellen darf (Kooptation). Zur nächsten Mitgliederversammlung kann dann neu gewählt werden entsprechend den Satzungsregelungen.

Grundsätzlich können Vorstandsmitglieder jederzeit ihr Amt niederlegen/zurücktreten, wenn es keine »rechtliche Unzeit« ist. Regelungen zum Rücktritt, die in der Satzung stehen, sind zu beachten. Der Rücktritt ist in der Regel gegenüber dem Vorstand oder der Mitgliederversammlung zu erklären oder schriftlich dem vertretungsberechtigten Vorstand mitzuteilen. Ein Rücktritt bedeutet, dass man aus dem Vorstand ausscheidet. Ein Rücktritt bedeutet nicht, dass man von einer bestimmten Funktion zurücktritt und im Vorstand verbleibt. Ein Rücktritt kann nicht zurückgenommen werden.

Viele Vorstände haben das Problem, dass sich zur Neubesetzung von freiwerdenden Posten meist keine Mitglieder melden. Der Vorstand sollte überlegen, wer von den Mitgliedern und vielleicht auch von Mitpächtern oder von mitnutzenden Familienangehörigen/Lebenspartnern, die (noch) nicht Mitglied sind, eventuell für die Übernahme eines Amtes angesprochen werden kann. Hier muss geprüft werden, wer gute Voraussetzungen mitbringt, ein Amt zu übernehmen – z. B. gute Kommunikationsfähigkeit, ausreichende Computerkenntnisse, ein gut bewirtschafteter eigener Garten. In Gesprächen mit geeigneten Gartenfreunden muss gute Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit neue Mitstreiter gefunden werden.

### » Wie kann man denn die Gartenfreunde seines Vereins überzeugen?

#### 1. Informationen über anfallende Arbeiten

Viele Mitglieder/Pächter haben keine Vorstellung, welche Arbeiten vom Vorstand erledigt werden müssen. Daher sollte man die verschiedenen Teilaufgaben aufzeigen, z. B. Pächterwechsel abwickeln, Arbeitseinsätze organisieren, das Vereinskonto überwachen und fristgemäß Verbindlichkeiten begleichen, Jahresrechnungen erstellen und säumige Gartenfreunde mahnen, Überprüfung der Gartenbewirtschaftung, Führen einer Mitglieder- und Pächterliste usw. Viele

Aufgaben müssen nicht unbedingt von einem bestimmten Vorstandsmitglied durchgeführt werden, sondern können je nach Fähigkeit und je nach Zeitkapazität von unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern durchgeführt werden. Grundsätzlich sollten aber Aufgaben klar aufgeteilt werden.

#### 2. Teilaufgaben vergeben – Interessenten »mitlaufen lassen«

Kann sich jemand vorstellen, eine Teilaufgabe zu übernehmen, kann er vom Vorstand »eingespannt« werden, um Aufträge zu übernehmen oder ein Vorstandsmitglied bei diesen Arbeiten unterstützen, z. B. Zählerstände ablesen und digital erfassen, (Mit)Organisation der Neuverlegung von Strom- und Wasserleitungen, (Mit)Organisation eines Vereinsfestes, Übernahme der Leitung eines Arbeitseinsatzes usw. Durch solche Aufgaben lernt man die Mitglieder des Vereins kennen und übt sich in der Kommunikation mit diesen. Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Nicht jedem liegt gleich eine Führungsrolle. Wird man nach und nach in einem Aufgabengebiet sattelfest, erlangt man ein neues Selbstbewusstsein, Verantwortung übernehmen zu wollen.

#### 3. Ehrenamt oder bezahlter Dienstleister

Ein Verein ist keine Firma, auch wenn es sich manchmal für den Vorstand so anfühlt. Ein Verein ist der Zusammenschluss von Personen, die ein gleiches Ziel verfolgen. Wir wollen einen Garten bewirtschaften, Obst und Gemüse anbauen, uns im Garten erholen. Damit jemand da ist, der die Belange der Gemeinschaft regelt, damit wir z. B. Strom und Wasser haben, damit wir Verträge haben zur Landnutzung, damit Probleme gelöst werden z. B. mit Pächtern, die ihren Garten nicht bewirtschaften oder welche den Vereinsfrie-



Auch das gehört zu den Aufgaben eines Vereinsvorstandes dazu: Die Teilnahme am Verbandstag unseres Verbandes.

den stören, bedarf es Menschen, welche diese Aufgaben übernehmen. Damit unser Hobby Kleingarten bezahlbar bleibt, werden diese Aufgaben im Ehrenamt erledigt. Alternative wäre, dass die Aufgaben von bezahlten Angestellten/beauftragten Firmen erledigt werden. Die Kosten hierfür wären so hoch, dass sich viele keinen Kleingarten mehr leisten könnten. Stellen Sie sich diesen Vergleich vor: Sie mieten sich ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft und wundern sich, warum keiner Essen kocht, keiner das Bad putzt oder den Flur wischt. Sie können nicht erwarten, dass dies ihre Mitbewohner für Sie erledigen. Sie sind Teil der Wohngemeinschaft und müssen ihren Teil an Arbeit dafür erledigen. Es sei denn, Sie haben das Geld, jeden Tag einen Lieferdienst zu bezahlen, der Ihnen Essen bringt, eine Putzkraft zu engagieren, die Ihnen die Räume reinigt usw. Jeder ist also angehalten, Aufgaben in der Gemeinschaft zu übernehmen, »damit der Laden läuft«.

#### 4. Chance auf Neues

Manchmal finden Vorstände keine Nachfolger und können sich das nicht erklären. Man sollte sich fragen, ob es für neue Vorstandsmitglieder attraktiv ist, in ein bestehendes Team einzusteigen. Hätten diese eine Chance, die Dinge auf ihre Art und Weise zu erledigen oder pochen die bisherigen Vorstandsmitglieder darauf, dass alles so gemacht wird wie immer? Es ist manchmal für

»alte Hasen« nicht einfach, loszulassen und neue Ideen zuzulassen. Beispiele: Einführung von Onlinebanking, Einführung der Kommunikation per E-Mail/WhatsApp-Gruppe oder einer Software zur Vereinsverwaltung, Neugestaltung der Jahresrechnung, Einführung einer Sicherheitsleistung, Einführung von Ehrenamtszuschalen. Dies sind übliche Streitpunkte zwischen alten und neuen Vorstandsmitgliedern.

#### 5. Die Chemie muss stimmen

Das Team des Vorstandes muss gut miteinander klarkommen. Das heißt nicht, dass alle einer Meinung sein müssen. Aber man muss miteinander reden und Probleme sachlich miteinander klären können. Kommt es immer wieder zu Streit zwischen Vorstandsmitgliedern und können auch eindeutige Regelungen zur Aufgabenverteilung und für Abläufe im Verein keine Besserung herbeiführen, sollten personelle Veränderungen in Betracht gezogen werden, denn es bedarf eines arbeitsfähigen Vorstands.

#### 6. Herausforderung

So mancher Gartenfreund meint – den Ärger als Vorstandsmitglied will ich mir in meiner Freizeit nicht antun. Ja, es ist manchmal nicht einfach, bei Streitigkeiten, respektlosen Mitmenschen oder einem hohen Arbeitsaufkommen die Nerven zu bewahren. Aber es ist auch eine spannende

Herausforderung, in einem Verein einen Neuanfang zu wagen, ein neues Wir-Gefühl entstehen zu lassen und die Umsetzung von Aufgaben neu zu planen. Gab es in der Vergangenheit nur Zank und Streit, lag es vielleicht ein wenig den Personen, die Unfrieden in den Verein gebracht haben. Mit Ruhe, einem neuen Team und einer sachlichen Analyse der anstehenden Probleme kann ein neuer Weg in die Zukunft gefunden werden. Es macht Spaß, Menschen zu führen und den Dank dafür zu erhalten.

Wir möchten Ihnen Mut zusprechen, offen über diese Punkte mit Ihren Mitgliedern zu diskutieren – über den Gartenzaun, zur Mitgliederversammlung und zur Vorstandssitzung. Wo gibt es Probleme? Wo macht man sich das Leben selbst schwer? Wo gibt es Befindlichkeiten? Aus Höflichkeit nicht mit der Sprache herauszurücken, bringt den Verein auch nicht weiter. Wir müssen uns befeißigen, respektvoll und sachlich miteinander zu diskutieren, damit Lösungen gefunden werden. Und noch ein Tipp: Wird die Arbeit auf mehr Schultern verteilt, ist der Umfang der Arbeit für jeden einzelnen geringer. Es fällt manchen Vorständen schwer, Aufgaben zu delegieren – aber es lohnt sich! Es gibt in vielen Vereinen funktionierende Möglichkeiten, die Arbeit auf mehr Mitstreiter aufzuteilen: Aufteilung der Finanzen auf zwei Posten (z.B. Buchhaltung/Verbindlichkeiten und Erstellung Jahresrechnung/Mahnwesen), extra Verantwortliche für IT/Homepage, Arbeitseinsätze, Geräte(-verleih), Vereinshaus, Strom, Wasser, Bauangelegenheiten, Postverteilung usw. Der Vorsitzende ist nicht zuständig, ein Rundum-Versorgungspaket für alle Mitglieder und alle Probleme zu gewährleisten und alle Aufgaben, die keiner erledigen will, zu übernehmen! Jeder einzelne kann im Verein eine Aufgabe übernehmen!

#### Impressum

##### Herausgeber:

Territorialverband »Sächsische Schweiz« der Gartenfreunde e. V.  
Rosa-Luxemburg-Straße 5, 01796 Pirna,  
Telefon 03501 780407

##### Verantwortlicher Redakteur:

Susanne Russig  
www.kleingartner-pirna.de,  
geschaeftsstelle@tv-pirna.de  
**Foto:** Verbandsarchiv  
**Druck:** SAXONIA Werbeagentur

# Rote Bete Schokokuchen

Dass Rote Bete gesund ist, wissen wir, aber dass man damit backen kann, ist überraschend gut. Das erdige Aroma verliert sich in Kombination mit Kakao und der Kuchen wird sehr saftig. Außerdem macht Rote Bete das schönste Rosa für Toppings. Dieser Kuchen hat bei uns selbst konservative Kuchenesser überzeugt.

**Teig:** 400 g Rote Bete, 3 Eier, 150 g Vollrohrzucker, 1 TL feines Meersalz, 150 ml Sonnenblumenöl, 125 g Weizenmehl (oder 110 g glutenfreies Mehl), 40 g Backkakao, 80 g Zartbitterschokolade, 2 TL Backpulver

**Topping:** 125 g Frischkäse, 2-3 EL Rote Bete-Saft, 80 g Puderzucker, 100 g Zartbitterkuvertüre, 50 g Schlagsahne

Rote Bete waschen, mit Wasser bedeckt in einem Topf aufkochen und bei mittlerer Hitze etwa eine Stunde

kochen. Wasser abgießen, Rote Bete abschrecken, schälen und mit einem Pürierstab pürieren. Eier zusammen mit Zucker und Salz mit den Schneebesen der Küchenmaschine ca. 4 Minuten schaumig rühren. Das Öl in dünnem Strahl zugießen unditerrühren. Die Schokolade im Wasserbad schmelzen, etwas abkühlen lassen und ebenfalls zugeben.

Eine 20-cm-Springform mit Butter ausstreichen und mit Mehl ausstreuen. Backofen auf 180°C vorheizen.

Mehl mit Kakao und Backpulver mischen. Rote Bete zusammen mit der Mehlmischung unter die Schokomischung geben. Teig in die Form gießen und für 50-60 Minuten auf unterer Schiene backen. Der Teig ist gut, wenn an einem Stäbchen nichts mehr hängen bleibt. Kuchen aus dem Ofen nehmen, auskühlen lassen.

Für das Topping Frischkäse mit Puderzucker und dem Rote Bete-Saft glattrühren. Gleichmä-



ßig auf den Kuchen auftragen und für 30 Minuten kühl stellen.

In einem Wasserbad die gehackte Schokolade in einer Tasse schmelzen. Ebenso die Sahne im Wasserbad erhitzen. Beides zusammenbringen und so lange rühren, bis die Masse homogen ist. Die Masse in einen Spritzbeutel füllen und chillen lassen. Wenn die Masse dickcremig erscheint, die Spitze des Spritzbeutels abschneiden und ein Muster auf das Rote Bete-Topping auftragen. Für den Herzchenkreis kleine Punkte gleichmäßig im Kreis aufbringen und anschließend mit einem Holzstäbchen im Kreis mitten durch die Punkte fahren, sodass Herzchen entstehen.



## Zur Autorin:

Candy Arnold-Prendel ist Bäckerin aus Leidenschaft und Autorin von zwei Backbüchern (»Flower Cakes« und »Süßes aus dem Wald«, erschienen im Christian Verlag). Ihr Faible für alles, was man aus der Natur backen kann, kann man auf Instagram unter @the.bohopastries verfolgen. Sie liebt ihren großen Garten im KGV Wilder Mann e.V. mit all seinen bunten Blumen und Kräutern.

## Kleingartenwandertag

Die Route für den 25.08. haben wir nach einer Probewanderung leicht abgeändert, da die Strecke ziemlich anspruchsvoll ausfiel. Dafür freuen wir uns umso mehr, dass Euch unterwegs viele Imbiss- und Getränkeangebote erwarten. Sogar das Eismobil ist wieder mit am Start.

Außerdem bereiten unsere Chronisten historisches vor und die AG Fachberatung freut sich vor Ort auf Eure Fragen.

## Kommunikationsumfrage

Wie gelangen unsere Informationen bis zu Euren Pächtern? Nutzt Ihr Newsletter, Rundschreiben, Schaukastenaushänge? Bevorzugt Ihr Papier oder den digitalen Weg? Was wollen Eure Pächter? Was wünscht Ihr Euch? Schreibt uns gern Eure Gedanken, Wünsche und Ideen, damit wir die beste Lösung für eine smarte Kommunikation finden. Wir freuen uns, von Euch zu lesen.

## Fotowettbewerb

Wie habt Ihr als Verein den Sommer erlebt? Was macht eigentlich das Miteinander für Euch aus? Wir stellen den nächsten Fotowettbewerb unter das Motto: »Sommer 2024 – Wir in Gemeinschaft. Was sind die schönsten Momente im Kleingartenverein?«. Ob Gartenaktivitäten, Sommerfeste oder Arbeitseinsätze... Haltet die schönsten Momente für alle fest und teilt sie mit uns. Einsendeschluss ist der 20.10.2024.

Sandy Asser

[www.dresdner-gartenfreunde.de/kleingartenwandertag](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/kleingartenwandertag)

[oeffentlichkeit@stadtverband-dresden.de](mailto:oeffentlichkeit@stadtverband-dresden.de)

[www.dresdner-gartenfreunde.de/wettbewerb](http://www.dresdner-gartenfreunde.de/wettbewerb)

## Impressum

### Herausgeber:

Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde« e.V.

**Geschäftsstelle und Redaktion:** Seidnitz Center Dresden, Enderstraße 59, Haus B, 01277 Dresden, Telefon: 0351/896787-00, Fax: 0351/896787-99, E-Mail: kontakt@stadtverband-dresden.de

**Gestaltung und Satz:** SAXONIA Werbeagentur

**Fotos:** wenn nicht anders angegeben, Stadtverband

**Hinweis:** Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der Angaben in den veröffentlichten Texten kann trotz sorgfältiger Recherche keine Gewähr übernommen werden.

**Redaktionsschluss:** 4. Juni 2024; für die November-Ausgabe am 3. September 2024.